

Zeitschrift: Geschäftsbericht der Direktion und des Verwaltungsrates der Gotthardbahn
Herausgeber: Gotthardbahn-Gesellschaft Luzern
Band: 24 (1895)

Artikel: Bericht und Antrag der Kontrollstelle an die Generalversammlung der Aktionäre der Gotthardbahngesellschaft
Autor: Schmid, J. / Kramer-Wyss, H. / Basin-Geigy, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht und Antrag

der

Kontrollstelle

an die

Generalversammlung der Aktionäre der Gotthardbahngesellschaft

über die

Rechnung pro 1895.

Tit.!

In Ihrer am 24. Juni 1895 stattgefundenen Generalversammlung haben Sie die Unterzeichneten an die Kontrollstelle berufen. In den Tagen des 8., 9. und 10. Juni haben wir Ihren Auftrag vollzogen und Rechnung und Bericht über den Bau und den Betrieb pro 1895 unserer Prüfung unterstellt. Wir finden uns zu folgenden Bemerkungen veranlaßt:

A. Im Allgemeinen.

Mit besonderer Befriedigung haben wir dem Berichte entnommen, daß die zuständigen Organe der Gesellschaft sich mit den Lohnverhältnissen der Angestellten und Arbeiter beschäftigten, ehe die Lohnbewegung des schweizerischen Eisenbahnpersonals in Fluß kam, und daß schon vor dieser letztern Gehalts- und Lohnaufbesserungen von ca. Fr. 300,000 vorgesehen waren, so daß bei den spätern Verhandlungen nur noch einige Ergänzungen und Abänderungen zu berücksichtigen gewesen sind. Das Jahr 1895 wurde von diesen Erhöhungen nur zum Teil belastet; mit dem Jahre 1896 wird mit einer bezüglichen Mehrausgabe von ca. 400,000 Fr. zu rechnen sein. Mit dieser Erhöhung ist auch die bisherige Bestimmung, daß Lohnvermehrungen vorerst für 4 Monate in die Hilfskasse fallen und erst nach Ablauf dieser Zeit dem Genußberechtigten zugute kommen, weggefallen. Die Gesellschaft hat diesen Ausfall auf sich genommen.

Als fernern wichtigen Punkt in der Entwicklung des Unternehmens müssen wir den Fortschritt im Ausbau der Linien bezeichnen. Die nördlichen Zufahrtslinien Luzern-Näfthnacht-Immensee und Zug-Arth-Goldau werden ohne Zweifel im Laufe des Jahres 1897 vollendet sein und dem Verkehr übergeben werden können. Aber auch dem Ausbau der alten Linien ist die größte Aufmerksamkeit gewidmet worden. Vorerst ist zu konstatieren, daß nun auf der ganzen Strecke Erstfeld-Giubiasco das zweite Geleise hergestellt und dem Betriebe übergeben ist. Flüelen-Erstfeld wird im Laufe dieses Jahres vollendet. Dann ist auf Vermehrung und Verbesserung des Betriebsmaterials besonders Bedacht genommen worden.

Es wurde im Verlauf des Jahres die bedeutende Summe von 1,475,000 Fr. hierauf verwendet. Ferner wurden verschiedene Verbesserungen an den technischen Einrichtungen getroffen und namentlich auf größern Strecken neue verstärkte Geleise eingelegt, so daß darauf hingewiesen werden kann, daß die Gotthardbahn gegenwärtig die stärksten Geleisekonstruktionen der europäischen Eisenbahnen besitzt.

In Bezug auf den Verkehr erzeigt sich eine, wenn auch nicht sehr große Zunahme. Die Transporteinnahmen haben dem Vorjahre gegenüber um 225,985 Fr. 48 Cts. zugenommen. Auch die Ausgaben haben zugenommen und sind von Fr. 32,767. 50 im Vorjahre auf Fr. 33,844. 37 per Kilometer im Berichtsjahre gestiegen. Eine ausnahmsweise hohe Ausgabe verursachte dieses Jahr der Schneebruch, nämlich Fr. 137,720. 89, oder Fr. 117,738. 22 mehr als im Vorjahre. Es mag diesbezüglich als Kuriosum notiert werden, daß die Südrampe, Gotthardtunnel-Bellinzona, eine Ausgabe von Fr. 1,415 per Kilometer erforderte; die Nordrampe, Gotthardtunnel-Erstfeld, nur Fr. 779. —

Als zeitgemäße und in verschiedener Richtung zu begrüßende Ausgabe bezeichnen wir die Verwendungen für das Schulwesen, Fr. 15,916. 69, welche in Zukunft sich noch vermehren werden, teils durch Erstellung von neuen Schulhäusern, teils durch Anstellung von neuen Lehrkräften.

Mit großem Vergnügen haben wir von dem Berichte Notiz genommen, daß auf dem ganzen Netze kein einziger haftpflichtiger Unfall mit bleibendem Nachteil für den Betroffenen vorgekommen ist.

Wir konstatieren den günstigen Stand der Hülfskasse. Dieselbe verzeigt eine Einnahme von Fr. 531,750. 74 und eine Ausgabe von nur Fr. 87,848. 28. Immerhin verweisen wir auf das, was diesbezüglich im Berichte pro 1894, Seite 58, gesagt ist. Weniger günstig stehen die Krankenkassen für die beim Bahndienst und für die im Werkstätdienst beschäftigten Arbeiter. Namentlich letzterer wird eine andere Organisation gegeben, resp. Hülfe geleistet werden müssen.

Die beiden Reserven: Erneuerungsfonds und Reservefonds weisen eine Abnahme ihres Bestandes auf; aber sie stehen immer noch über der obligatorischen Maximal-Grenze.

Wir erwähnen noch die gelungene Durchführung der Anleihekonzersion. Mit dem beschleunigten Amortisationsmodus betreffend die dadurch entstandenen Kosten sind wir durchaus einverstanden.

B. Im Besondern.

Zur Prüfung der Rechnung übergehend, haben wir folgendes anzuführen:

Wir haben die geschriebene und gedruckte Rechnung mit den entsprechenden Eintragungen im Hauptbuch verglichen; ebenso haben wir zahlreiche Stichproben zwischen Büchern und Belegen vorgenommen und überall die Richtigkeit der betreffenden Verrechnungen getroffen. Die Buchführung ist als eine mustergültige zu bezeichnen.

Ferner haben wir die Kasse und das Wechselportefeuille geprüft und 17 Positionen aus den eigenen und den, den Spezialfonds zugeteilten, in vorgeschriebener Weise verwahrten Wertpapieren mit dem Inventar verglichen. Wir haben alles in bester Übereinstimmung gefunden.

Der Kassabestand belief sich am 9. Juni abends auf Fr. 124,721. 32 und das Wechselportefeuille enthielt Fr. 2,955,875. 56 in 96, samthast mit ersten schweizerischen Bankunterschriften versehenen Appoints. Die Wertung der Titel ist in noch vorsichtigerer Weise vorgenommen worden, als das eidgen. Obligationenrecht es verlangt.

Wir geben nachstehend eine Vergleichung der Nettoerträgnisse und der Differenzen in denselben für die Jahre 1894 und 1895.

Vergleichung der Nettoerträge pro 1894 und 1895.

Zur Verfügung der Aktionäre stehen pro 31. Dezember 1895	Fr. 4,138,248. 35
und stunden pro 31. Dezember 1894	" 4,166,493. 11
Minderbetrag pro 1895	Fr. 28,244. 76

Dieser Minderbetrag pro 1895 setzt sich aus folgenden Ziffern zusammen:

Weniger 1895	
Mindereinnahmen oder Mehrausgaben.	
Minder-Überschuß der Betriebseinnahmen	Fr. 43,696. 04
Minder-Ertrag der verfügbaren Kapitalien	" 155,397. 82
Minder-Zuschüsse aus den Spezialfonds	" 25,203. 88
Mehr-Konto Korrent-Zinsen und Provisionen	" 24,723. 42
Mehrbetrag der Amortisationen und Abschreibungen	" 249,156. 13
Mehr der Einlagen in die Spezialfonds	" 4,519. 72
Summa weniger	Fr. 502,697. 01
Mehr 1895	
Mehr-Saldovortrag aus 1894/95 gegen 1893/94	Fr. 65,472. 92
Mehr-Zinsen aus zum Bau neuer Linien verwendbarer Kapitalien	" 72,153. 08
Minderbetrag der Verzinsung der konsolidierten Anleihen	" 336,826. 25
Summa mehr	Fr. 474,452. 25
Es verbleiben als Minderbetrag pro 1895	Fr. 28,244. 76

Gestützt auf das Resultat unserer Prüfung finden wir die beantragte Ausrichtung der Dividende pro 1895 von 7,4 % mit Fr. 3,700,000. — an die Aktionäre und von Fr. 200,000. — an die Subventionsstaaten gleichlautend mit derjenigen 1894 den Rechnungsergebnissen durchaus entsprechend.

Wir stellen die Anträge:

1. Es sei den Vorschlägen des Verwaltungsrates und der Direktion bezüglich Verteilung des Jahresgewinnes zuzustimmen.
2. Es sei Rechnung und Bericht für das Betriebsjahr 1895 zu genehmigen und der Verwaltung (Verwaltungsrat und Direktion) unter bester Verdankung volle Decharge zu erteilen.

Luzern, 10. Juni 1896.

Hochachtungsvoll

Die Revisoren:

J. Schmid.

S. Gramer-Wyh.

F. Zahn-Geign.

